

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

**Band:** 18 (1976)

**Heft:** 2: Nicht-Behinderte im Rollstuhl

**Vereinsnachrichten:** Ce Be eF Schweiz : die Ecke für uns

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ce Be eF Schweiz

die ecke  
für  
uns

## Liebe Freunde,

leider kann ich noch nicht von vor-schlägen und reak-tionen auf meinen januarbrief berich-ten, weil der PULS zu dem zeitpunkt, da ich diese zei-len schreibe, noch gar nicht heraus-gekommen ist (Ich hoffe aber immer noch auf eine briefflut).

Vor weihnachten wurde ja noch eine menge papier ver-schickt. Ich möch-te euch schnell in-formieren, was da-bei herausgekommen ist.

Da war also mal DAS WEIHNACHTSTREF-FEN.

Das war so -

halten werden!!!!  
mer nicht abge-  
gel an teilneh-  
konne es aus man-  
sichtigt wurden,  
gen so spät ver-  
Da die einladeu-

Dann das TREFFEN IM TESSIN, hiervon ein be-richt von Uschi. Unvorhergesehener-weise kam der be-richt von Fränzi übers SCHLITTEL-WOCHENENDE bereits in der januarnum-mer (sie hätten noch platz ge-habt....).

Vom filmtreffen in Gwatt viel-leicht etwas in der nächsten num-mer. Und das wärs dann auch schon wieder, bis zum nächstenmal

HERZLICHST

UNSER LAGER IN MAGLIASO ZWISCHEN WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

Neun waren's, die den weg ins Tessin fanden, um sich für ein paar wenige tage näher kennzulernen.

Leider befanden sich nur drei nichtbehinderte darunter, von den übrigen sechs wa-ten zwei blind, zwei von geburt an körperbehindert, einer hatte als kleinkind die kin-derlähmung, und ich erlebte vor drei jahren einen unfall..

Was taten wir denn?

Den morgen ver-brachten wir mit fingerfarben-malen und kaltem, feuch-tem lehm- und ein-mal sogar broteig-kneten.



Da während der ganzen zeit die sonne uns wärmte und der himmel strahlend blau war, genossen wir die nachmittage im freien, gingen spazieren, mieteten ruderboote oder fuhren mit bussen in die nähere umgebung.

Die abende gestalteten wir mit allerlei geschichten vorlesen, musikhören, jeux-dramatique-übungen, diskussionen und ab und zu auch einem gläschen wein.

Bei all diesen tätigkeiten sprachen wir viel miteinander, lachten oft zusammen und kamen einander auf diese weise näher.

Worüber redeten wir?

Ueber schwierigkeiten, die bei begegnungen von behinderten und nichtbehinderten entstehen können, weshalb es sie gibt, was man dagegen tun kann und vieles andere mehr.

In der silvester-nacht hielten wir alle bei sekt und salzmandeln rück-schau.

Für zwei der nicht-behinderten war es das erstemal, dass sie mit behinderten so intensiv in kontakt gekommen waren; ein behindertes mädchen traf zum erstenmal andersartig behinderte; die blinden

fühlten sich glücklich, diese paar fröhlichen, abwechslungsreichen tage erlebt zu haben, besonders, da treffen kamen die ihr alltag sonst sehr eintönig verläuft.

Am neujahrsmorgen trennten wir uns mit dem gefühl, etwas wesentliches erlebt zu haben, und dem wunsch, weitermachen zu können.

Uschi Hürlimann

## WIE ICH EINE SCHOGGI GEWANN

ODER: EINIGE GEDANKEN ZUM SCHLITTELTREFFEN UND TREFFEN IM ALLGEMEINEN

14 tage vor dem treffen kamen die brüder Schwabe zu mir. (Für uneinge-heihte; Schwaba, das ist eine ver-hunzung oder ver-edlung, wie man's nimmt, des sagen- und anekdotenum-witterten namens SCHWARZENBACH)

Gross, noch grösser standen sie unter der tür. In der mitte, um etliche köpfe kleiner, Daniel. Alle ihres zeichens medizinstudenten. Bei einem glas whisky (ein glas für 4 personen) besprachen wir das wochenende.

Da kommen sicher eine menge leute sagte Schwaba der jüngere.

"Um die 300 einladungen habe ich verschickt. Wenn da nur ein drittel kommt, sind das schon 100."

Er schien sehr beeindruckt, dass er es übernommen hatte, für so viele leute etwas zu organisieren.

"Behinderte kommen keine 5", sagte ich, "da wette ich eine schoggi mit dir."

#### ICH HABE DIE SCHOGGI GEWONNEN.

Behinderte im fahrstuhl kamen: Nelly (zählt nicht, denn auf ihr drängen hin wurde das schlitten organisiert). Nina, Nicoletta und ich. Später haben wir dann noch darüber diskutiert. Warum kommen so wenige vom Ce Be eF ans treffen? Es gibt verschiedene Gründe.

- Sicher waren mal die einladungen nicht sehr gut geschrieben. Es hatte keine tel. nummer drauf, es stand nichts vom abholdienst, die unterschrift

- konnte man nicht lesen.
- Vielleicht war es auch für einige zu teuer.
- Viele behinderte haben angst, an ein schlittel treffen zu gehen. Man kann nicht mehr auf einem schlitten sitzen.
- Zu gefährlich.
- Die weite reise schreckte ab. Wie kommt man auf den Hasliberg?

Aber.....

MUSSSEN DIE BEHINDERTEN BEI UNS AUCH NOCH BETREUT WERDEN ????

Schlussendlich waren es dann ja doch um die 50 personen, die sich in dem gemütlichen berghaus trafen. Leute der "Berner Brügg" kamen dazu und behinderte aus dem Rossfeld.

Die "Berner Brügg" habe ich euch auch schon früher vorge stellt. Es ist eine gruppe junger leute, die neben andern hilfsein sätzen (z.b. die aktion fensterla den = alten und gebrechlichen leuten die vorfenster einhängen) auch

Ich denke, über dieses stadium sind wir doch hinaus. Wir wollen nicht betreut werden. Es sollte uns doch möglich sein, anhand einer ad resse eine tel.

Die "Berner Brügg" mit dem abholen bestellt sei.

WIR SOLLTEN IM STAND SEIN.- selbst die reibrechlichen leuten se (nach den Has liberg oder sonst wohin)

zu organisieren, passanten um hilfe anzugehen, bekannte zu fragen, ob sie mitkommen, - mir mit ein paar worten zu schreiben, dass man gern kommen möchte, es aber aus denen oder andern gründen nicht bezahlen kann. (Wir haben zum glück ja, ja auch gönner, die für so was verständnis haben.)

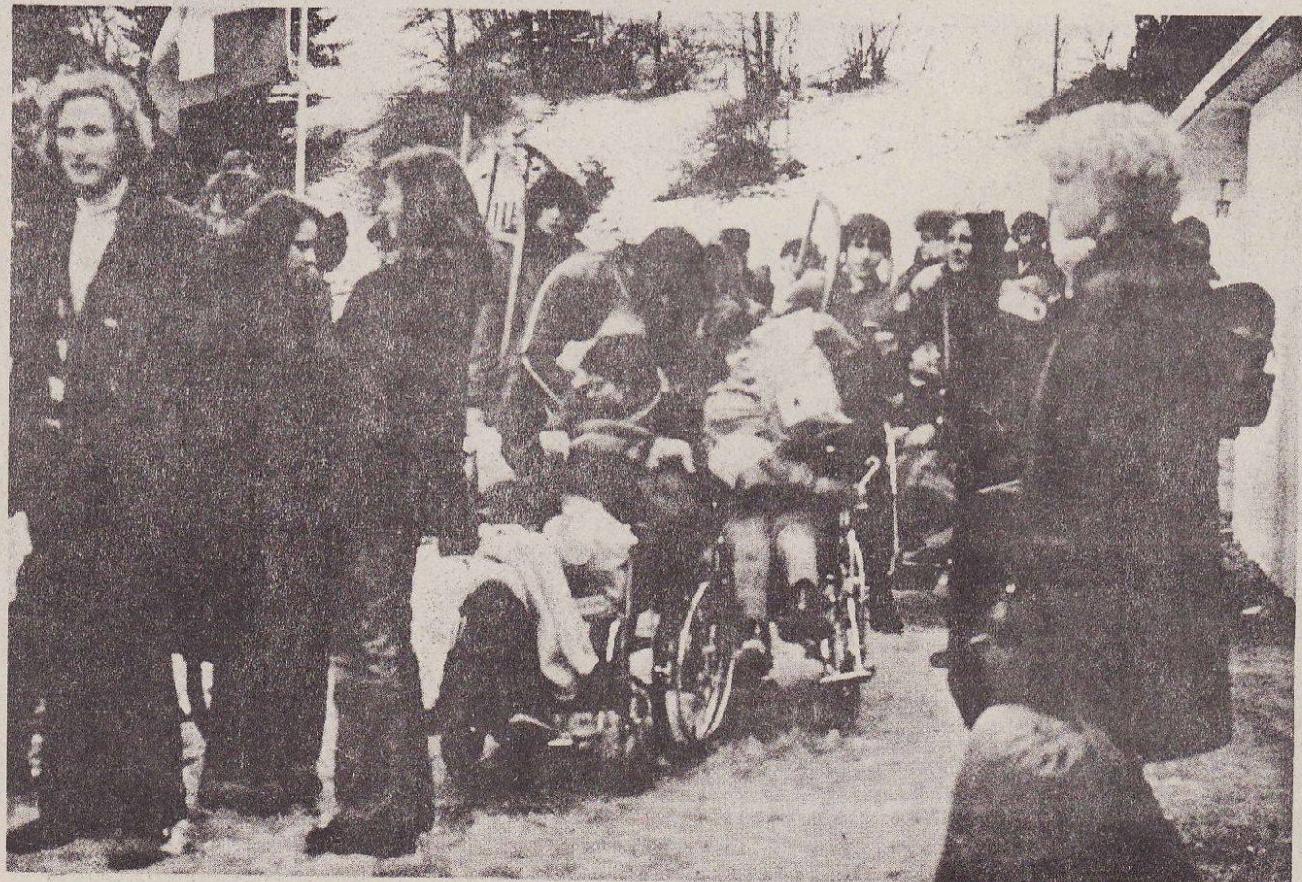
- beulen und einen verstauchten finger und ein schlotterndes knei in kauf zu nehmen, um ein abenteuer zu erleben.

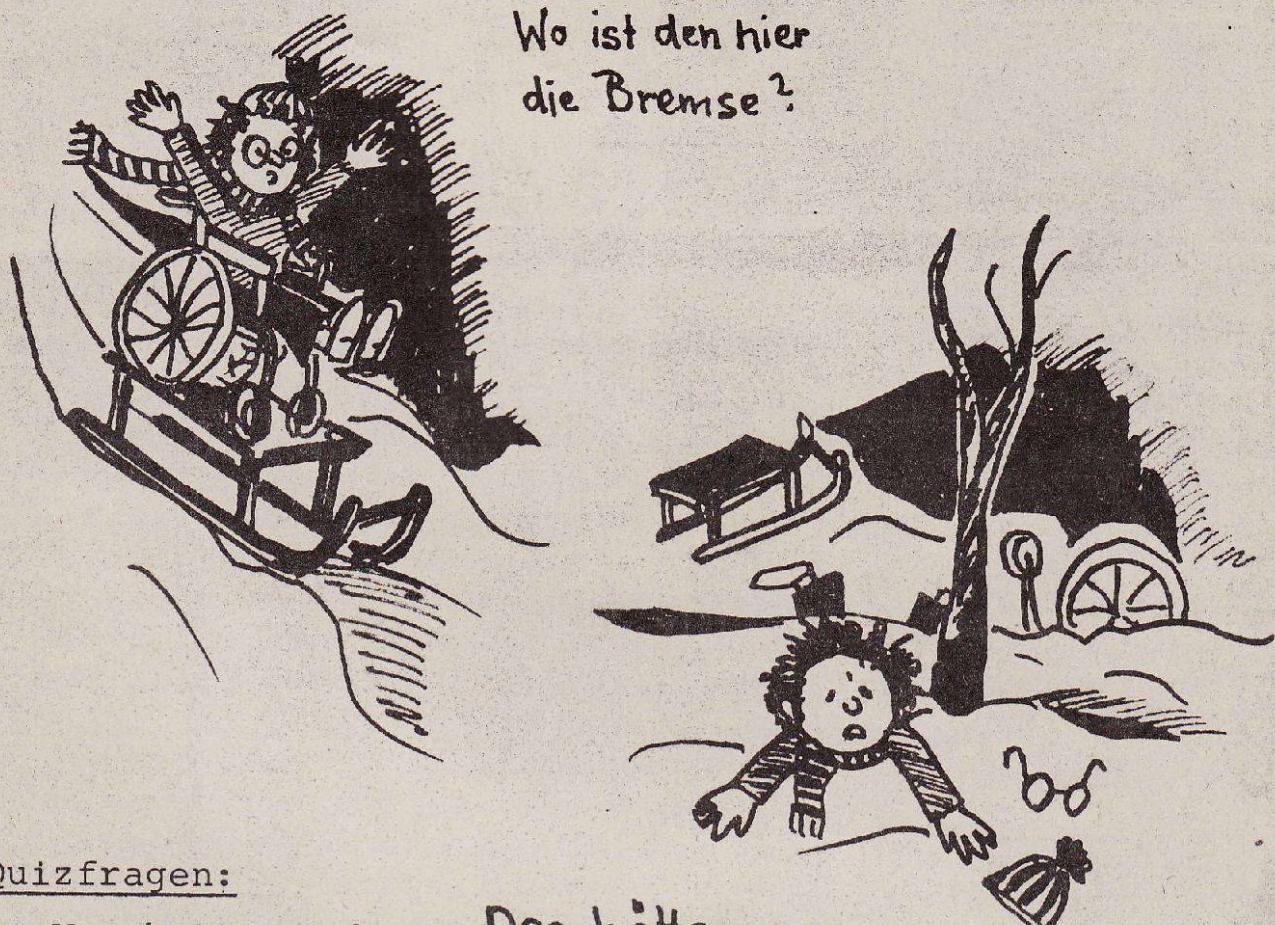
- selber in der nähe etwas zu organisieren.  
das meint eure

PS. Ich rede so hoch, dabei muss ich mir ja auch immer wieder gut zu reden, dass ich es nicht mehr nötig habe, betreut zu werden.



Aufbruchstimmung auf dem Hasliberg.  
(übrigens: ganz links der jüngere Schwaba; zweite von rechts Fränzi, die den artikel im januar-PULS schrieb)

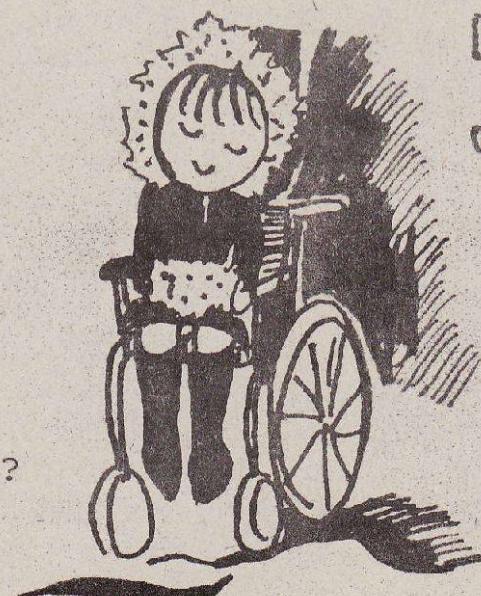




Quizfragen:

1. Wer hatte nach dem schlittelwochenende am meisten blaue mosen, einen verstauchten finger und ein ausgelottertes knie?
2. Wer hatte den grössten männerverschleiss?
3. Wer wollte "umsverode" um mitternacht noch schlitteln und hat damit eine wahre massen-schlittel-lei ausgelöst???

Das hätte man  
mir auch vorher  
sagen müssen!



Auflösung der  
quizfragen auf  
seite 28